

Alter Wein in neuen Schläuchen? Open Access in den Geisteswissenschaften

Berlin, 2. Februar 2009
Sven Fund



Agenda



Alter Wein: Die Diskussion in den Naturwissenschaften

Neue Schläuche? Die Reaktion der Geisteswissenschaften

Das neue Modell von de Gruyter

Die Diskussion in den Naturwissenschaften und der Medizin: Vom Gegeneinander...

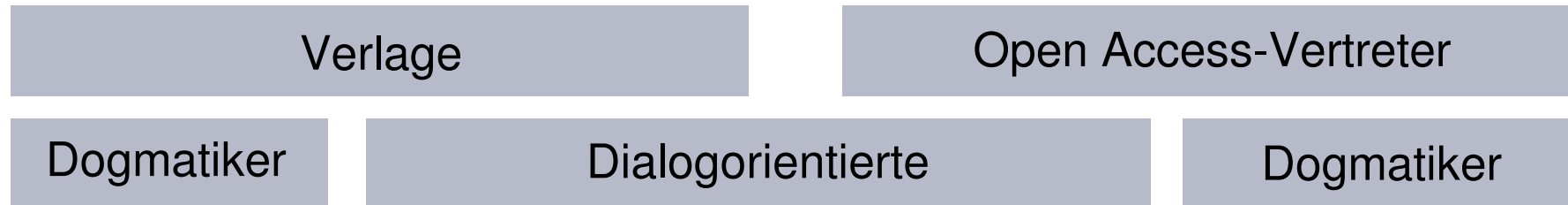
Verlage

- Starke Preissteigerungen einiger Marktteilnehmer stärken Zeitschriften als wichtigste Ergebnisbeiträger
- keine Bereitschaft zum Dialog

Open Access-Vertreter

- Die öffentliche Hand muss für die Erstellung und Publikation von Inhalten mehrfach zahlen
- Preissteigerungen sind nicht durch Kostensteigerungen gerechtfertigt, sondern durch Margenoptimierung
- Boykott teurer Zeitschriften (Autorenschaft, Herausgeberschaft und Reviewing)
- Alternative Gründung von OA-Zeitschriften

... zum konstruktive(re)n Dialog



- Abo-Modelle sind die Zukunft!
- Publikationskosten sind Teil von Forschungsausgaben
- Wahlmöglichkeit über OA liegt beim Autoren
- Versprechen der Verlage, Abokosten einer Zeitschrift bei hohem OA-Anteil zu senken
- Alle öffentlich geförderten Inhalte Open Access!

Im Interesse einer effizienten wissenschaftlichen Informationsversorgung hat der Dialog über Dogmatik gesiegt

Offene Fragen bleiben auch 2009

- Führende Zeitschriften bleiben im wesentlichen anhängig von Abonnements
- Archivierung von OA-Artikeln leidet unter Zersplittertheit der repositories-Landschaft
- Migrationspfade von reinen Abo zu reinen OA-Zeitschriften unklar, da hohes ökonomisches Risiko beim Verlag
- Bisher keine überzeugende Lösung für Bücher

Agenda



Alter Wein: Die Diskussion in den Naturwissenschaften

Neue Schläuche? Die Reaktion der Geisteswissenschaften

Das neue Modell von de Gruyter

Die Neuerfindung des Rades?

- Ideologisierte Debatte, die nur zum Teil den Stand der Diskussion in den Naturwissenschaften berücksichtigt
- Sondersituation durch hohe Bedeutung des Buches und geringere Bedeutung von Zeitschriften
- Relativ hohe Abhängigkeit von Publikationsbeihilfen aus einzelnen Finanzierungsquellen (z. B. DFG)
- Höhere Preissensibilität der Bibliotheks- und Endkundenzielgruppen, geringeres Kostenproblem bei Abonnements
- Derzeit deutlich geringeres Interesse der Endkundenzielgruppen an OA

 **de Gruyter positioniert sich durch ein liberales OA-Modell, das Autoren und Wissenschaftseinrichtungen Optionen lässt**

Agenda



Alter Wein: Die Diskussion in den Naturwissenschaften

Neue Schläuche? Die Reaktion der Geisteswissenschaften

Das neue Modell von de Gruyter

De Gruyters neues Modell: Konkrete Umsetzung

- Modell: • Hybrid
- Anwendungsbereich: • Zeitschriften, Buchreihen und Sammelbände
- Herausgeber: • Zustimmung des Reihen- oder Bandherausgebers wird vorab eingeholt
- Peer review: • Kein Einfluss von OA auf den peer review-Prozess
- Autorenservice: • de Gruyter übernimmt link-Archivierung mit einem OA repository
- Artikel/Kapitel online ab Publikation OA
- Pricing: • 1750 € pro Artikel, unabhängig von Beitragsumfang und Disziplin
- Kostensenkungen • Ab 20 % kalkulatorischer Erlössteigerung durch OA werden die Produktpreise bei Büchern unmittelbar, bei Zeitschriften Zug um Zug gesenkt

 **Innerhalb einer Testphase von 12 Monaten sollen Erfahrungen gesammelt das Modell ggf. angepasst werden**